

Tätigkeitsbericht des HSU-Präsidiums zum Geschäftsjahr 2011

Aron G. Papp & Attila Külkey, Co-Präsidenten

Die Handelskammer Schweiz-Ungarn HSU Zürich begeht in diesem Jahr ihr 20. Gründungsjubiläum. In diesem für eine Schweizer Miliz-Organisation langen Zeitraum hat unsere Kammer viel geleistet und auch einiges erreicht. Dies ist in erster Linie der Treue und Beharrlichkeit unserer Mitglieder zu verdanken. War die HSU in den ersten Nachwendejahren ein generelles Gefäss für alle an Ungarn interessierten Wirtschaftskreisen in der Schweiz – darunter auch die namhaften multinationalen Firmen unseres Landes –, so hat sich dieses Bild in den vergangenen Jahren nicht zuletzt auch infolge der seither forcierten Globalisierung und des durch das Internet veränderten Sozial- und Kommunikationsverhaltens recht deutlich verändert. Wir freuen uns deshalb, ohne Umschweife feststellen zu können: Wir sind als HSU für den Schweizer Mittelstand in Ungarn aktiv. Diese schöne und anspruchsvolle Aufgabe erfüllen wir nach bestem Wissen und Gewissen und guteidgenössisch pragmatisch.

Heute ist die HSU eine klassische KMU-Plattform. Und das ist gut so. Denn damit haben wir solche Aufgaben gefunden, die wir gemeinsam solide und erfolgreich bewältigen können. Dabei gilt die HSU anerkanntermassen als kleine aber feine bilaterale KMU- und Mittelstands-Organisation und geniesst in der Schweiz wie auch im Partnerland Ungarn einen ausgezeichneten Ruf. Die lange Liste unserer Partner, Gastredner und Referenten legt davon ein beredtes Zeugnis ab. Dabei agiert die HSU politisch und konfessionell neutral und hat stets den Nutzwert für ihre Mitglieder im Visier. Dies ist recht eigentlich unser wichtigster Auftrag in einer Zeit, in der die einzelnen Verantwortungsträger im Finanz- und Wirtschaftsleben sich gesellschaftlich immer stärker atomisieren.

Gleichzeitig spüren wir aber auch einen gegenläufigen Trend. Wir können in unserem Jubiläumsjahr feststellen: Die HSU ist und bleibt die wichtigste Organisation in den institutionalisierten KMU-Beziehungen zwischen der Schweiz und unserem Partnerland Ungarn. Dabei setzen wir traditionell auf Kontinuität und Qualität. In den 20 Jahren ihres Bestehens gab es neben der aktuellen Doppelspitze mit zwei Co-Präsidenten, die gewissermassen auch einen Generationenwechsel signalisieren soll, bisher gerade mal erst drei HSU-Präsidenten, jeweils unterstützt von einem Vorstand, der sich unseren gemeinsamen Anliegen als schweizerisch-ungarische Handelskammer verpflichtet fühlt. Traditionell erfolgen alle diese Aktivitäten von den Verantwortlichen im Geiste einer Milizorganisation kostenlos. In diesem Sinne sind wir auch bestrebt, unsere auch im HSU-Partnerland Ungarn besonders geschätzten schweizerischen Tugenden im bilateralen Alltag unserer Kammer weiterhin zu pflegen – und nach Möglichkeit in der Schweiz wie auch in Ungarn besser bekannt zu machen.

Deshalb freut es uns ganz besonders, wenn wir feststellen dürfen: Wir sind und bleiben als HSU weiter aktiv. Im Kalenderjahr 2011 hat sich der HSU-Vorstand sechsmal zu Beratungen getroffen. Die Weichen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft sind gestellt, die erforderlichen Massnahmen sind getroffen. Der finanzielle Substanzverlust konnte

dergestalt gestoppt werden, dass die Informations- und Dienstleistungsqualität im Dienste unserer HSU-Mitglieder ohne Substanzeinbussen weiterhin sichergestellt ist. Das von Frau Kathrin Attinger betreute Zürcher HSU-Sekretariat arbeitet gut und zuverlässig. Jeweils im Juni und Dezember 2011 ist das HSU-Bulletin MAGYAR INFO erschienen – mittlerweile sind wir bei der 63. Ausgaben-Nummer. Fünf namhafte HSU-Referenten gaben im Berichtsjahr an den HSU-Mittagstischen und anlässlich der HSU-Generalversammlung Einblick in spezielles HSU-Universum schweizerisch-ungarischer Möglichkeiten und Chancen. Wir bleiben damit weiterhin aktiv und sind dabei in Präsidium und Vorstand ausgesprochen motiviert und engagiert.

Der Fortbestand der Handelskammer Schweiz-Ungarn HSU Zürich scheint gesichert, auch wenn wir weiter hart daran arbeiten müssen. Mit Freude sehen wir: Der im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise eingetretene Mitgliederschwund ist gestoppt – und mittlerweile sogar leicht umgedreht. Denn dies ist und bleibt unser gemeinsames vorrangiges Ziel: Die HSU muss wieder mehr Mitglieder haben, damit wir eine starke und lebensfähige Organisation bleiben können. Wir bitten Sie deshalb weiterhin: Werben auch Sie Geschäftspartner, Bekannte, Freunde und Verwandte für unsere HSU. Wir sehen diesbezüglich im Schweizer Geschäftsumfeld ein beachtliches schlummerndes Potential.

Unser HSU-Sekretariat und die Aussenantenne in Budapest stellen sicher, dass alle internen und externen Anfragen zeitsensibel und stets nach bestem Wissen und Gewissen bearbeitet werden können. Die Rahmenbedingungen für ein weiteres erfolgreiches Wirken der HSU sind gegeben und intakt. Die nunmehr seit 20 Jahren bestehende Zusammenarbeit mit der OSEC konnte im Rahmen eines modifizierten Service-Vertrages um ein weiteres Jahr verlängert werden – auch dies ein wichtiger Hinweis für die Qualität unserer Kammer.

Ganz besonders bemerkenswert ist der im Juli 2011 erfolgte Vorstoss unseres langjährigen Mitgliedes, der Novoplast AG, zum handfesten KMU-Brückenbau zwischen der Schweiz und Ungarn. Der von Novoplast am Firmensitz in Südwest-Ungarn (Iharosberény/Komitat Somogy) lancierte Schweizer Industrie- und Kompetenzpark (SIKPU) markiert einen wichtigen Meilenstein in der Schweizer KMU-Präsenz in Ungarn. Der SIKPU eröffnet auf bisher einzigartige Weise die Möglichkeit, die Bedürfnisse des produzierenden Schweizer Mittelstandes für die Verlagerung von Teilaktivitäten schnell und effizient bedienen zu können. Wir als HSU sehen mit dem SIKPU die einzigartige lokale Kompetenz und Erfahrung der Novoplast AG am KMU-Standort Ungarn. Gerne unterstützt deshalb der HSU-Vorstand diesen ausgesprochen wertvollen Vorstoss im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung. Die HSU kommuniziert das Projekt SIKPU auf allen ihren Kanälen, wobei wir wissen: Wir sind der Novoplast-Geschäftsführung auch deshalb zu besonderem Dank verpflichtet, weil das Projekt SIKPU einmal mehr auf ganz besondere Weise bestätigt: Die konkreten Aktivitäten und Vorhaben am Standort Ungarn unserer HSU-Mitglieder sind der eigentliche Kern unserer Aktivitäten. Für die Mitglieder der HSU ist der SIKPU ein kräftiges Lebenszeichen unserer KMU-Aktivitäten im Partnerland Ungarn – und zwar eines, von dem sich in Franken profitieren lässt. Denn die SIKPU Bedingungen am Standort in Südwestungarn sind ideal:

Schweizer Partner, solide Infrastruktur, gute Verkehrsanbindung (nur 18 km bis zur Autobahn) – und last but not least: Iharosberény liegt in der höchst dotierbaren Förderzone (50 %). In diesem Sinne rufen wir deshalb alle unseren Mitglieder auf: Prüfen Sie, ob und wie Sie vom SIKPU profitieren können – erzählen Sie davon allen Ihren KMU-Geschäftspartnern – definieren wir gemeinsam den Near- und Outsourcing-Bedarf für alle befreundeten Firmen und Partner. Wir sind der festen Überzeugung: Mag der Start für den SIKPU auch etwas harzig sein – das Schweizer Pilotprojekt SIKPU im HSU-Partnerland Ungarn wird erfolgreich sein.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Leben der HSU ist die zu Jahresbeginn 2012 aufgegleiste Zusammenarbeit mit dem in Frauenfeld domizilierten KMU-Dachverband SWISSMECHANIC. Diese von Herrn Robert Z. Welna ausgehende Initiative zeitigte bereits konkrete Wirkung: am 12. April fand sich in der Flughafengemeinde Vecsés nahe Budapest ein Dutzend Schweizer KMU-Firmenvertreter zu einer von SWISSMECHANIC und der HSU organisierten Tischmesse ein – eine Premiere für beide Organisationen. Das Interesse war beachtlich, das Feedback ausgezeichnet. Damit ist ein Anfang gemacht – aber es soll natürlich weiter gehen. Weitere Anlässe dieser Art sind geplant, und eine generelle Zusammenarbeit HSU-SWISSMECHANIC am Standort Ungarn zum Wohle des produzierenden Schweizer Mittelstandes – speziell der Metall- und Maschinenbauer – sind schon angedacht. Damit wollen wir einen wichtigen Auftrag der HSU erfüllen: Wir wollen KMU-Brücken bauen zwischen der Schweiz und Ungarn. Unsere HSU-Mitglieder und Partner sollen davon möglichst umfangreich profitieren.

Dass wir mit diesem Vorhaben auf die Herren von SWISSMECHANIC in Frauenfeld zählen dürfen, ist für uns als bilaterale Kammer Schweiz-Ungarn ausgesprochen bedeutsam, denn dies wertet auch unser Partnerland Ungarn als attraktiven KMU-Firmen-Standort weiter auf. Die SWISSMECHANIC-Dachorganisation vertritt rund 1'400 Mitglieder mit etwa 70'000 Mitarbeitern, die einen Umsatz in zweistelliger Milliardenhöhe erzielen und dabei ihren Mitarbeitern mehr als 3 Milliarden Franken an Löhnen und Gehältern entrichten.

Wir im Präsidium und im Vorstand der HSU unterstützen solche Schweizer KMU-Initiativen in unserem Partnerland Ungarn mit Freude. Mit Sicht aus der Schweiz dürfte nämlich der unternehmerische Handlungsbedarf weiter gegeben sein. Der Trend zur Realisierung neuer Standort-Lösungen für die heimische KMU-Szene verstärkt sich durch den starken Schweizer Franken eher noch. Auch die Suche nach zuverlässigen Produktions-Standorten und Zuliefer-Partnern im benachbarten europäischen Ausland bleibt eine wichtige Hausaufgabe des heimischen Mittelstandes. Allen Unkenrufen zum Trotz bleibt glücklicherweise Ungarn vor allem mit Blick auf die beträchtlichen Kostenunterschiede ein attraktiver Standort für eine intelligente Arbeitsteilung Schweiz-Ungarn zum Wohle des produzierenden Schweizer Mittelstandes. Die langjährig bewährte Standort-Kompetenz der HSU kann und wird unter Einbezug von bewährten lokalen Spezialisten CH-Firmen-Projekte im HSU-Partnerland Ungarn erfolgreich unterstützen. Dabei spielt auch die Rolle Ungarns als potentieller direkter Markt für Schweizer Produkte und Dienstleistungen ebenso eine wichtige Rolle wie auch die Markteintritts- und Hub-Funktion in der Region Zentral- und Osteuropa.

Ganz wichtig ist dabei die Feststellung: Der Schweizer Mittelstand sieht klar, und die heimische KMU-Szene kann offenbar gut rechnen – noch nie haben wir im Zürcher HSU-Sekretariat so viele externe Projekt- und Geschäftsanfragen gehabt wie in den ersten vier Monaten dieses laufenden Jahres 2012. Dies belegt auf eindrückliche Weise: Als HSU ist unser Engagement für den Schweizer Mittelstand in Ungarn wichtig und richtig – wir sind und bleiben als HSU die führende Dachorganisation für die erfolgreiche Umsetzung von Schweizer KMU-Interessen in Ungarn.

Naturgemäss kann unser Engagement für die HSU nur gemeinsam bewältigt werden. Unser Dank gilt deshalb allen unseren Mitgliedern und Partnern für ihr Engagement und die Treue zu unserer HSU. Bedanken möchten wir uns ausdrücklich auch bei unseren Kollegen im Vorstand, die sich im vergangenen HSU-Jahr mit Herzblut und Kompetenz für die HSU eingesetzt haben und sich jeweils mitten an einem normalen Arbeitstag für ein HSU-Meeting Zeit genommen haben für ihr Engagement in unserer Kammer und dabei mehrfach auch von ausserhalb angereist sind. Dem HSU-Sekretariat möchten wir ebenfalls unseren Dank aussprechen.

Es freut uns ganz besonders, dass mit der traktandierten Zuwahl von Frau Katalin Dreher die Präsenz der OSEC im HSU-Vorstand weiterhin gesichert ist. Dass Frau Dreher in der OSEC ganz konkret für den Ländermarkt Ungarn verantwortlich zeichnet, bekräftigt uns in der Gewissheit, dass wir nach dem altersbedingten Ausscheiden unseres Freundes Max Bickel eine besonders vorteilhafte Lösung gefunden haben. Für die in der Vergangenheit geleisteten guten Dienste an der HSU gilt unser spezieller Dank neben unserem Ehrenmitglied Max Bickel auch dem per Jahresende 2011 aus dem HSU-Vorstand zurückgetretenen Herrn György Boros. Die Zusage unseres Freundes Dr. Christian Christen für den HSU-Vorstand signalisiert ebenfalls den sanft eingeleiteten Generationenwechsel. Wir sind sicher: Die Präsenz dieses angesehenen Zürcher Wirtschaftsanzwalmtes im Vorstand wird in der HSU neue Impulse setzen, wie auch generell die Zuziehung von an Ungarn interessierten Wirtschaftsspezialisten zweiter und dritter Generation unser vorrangiges Ziel bleiben muss, wenn wir die HSU vom Mitgliederbestand her weiter verstärken wollen.

Für die nähere Zukunft halten wir weiter fest am bewährten Konzept der HSU-Mittagstische. Wir realisieren mit Freude, dass sich diese HSU-Anlässe im Laufe der vergangenen Jahre zu gesellschaftlich beachtetten Anlässen im Universum Schweiz-Ungarn entwickelt haben. In unserer erfolgreichen Welt des Schweizer Mittelstandes ist nichts so wichtig und hat sich nichts so gut bewährt, wie der direkte und persönliche Kontakt zu Gleichgesinnten. Dass wir uns vorgenommen haben, den Internet-Auftritt zu erneuern und die Informations-Plattform für unsere HSU-Mitglieder zu verstärken, bleibt dennoch ein Gebot der Stunde, dem wir gerne Folge leisten werden.

Zürich, 30. April 2012